

# Johann Jacob Nöggerath

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Johann Jacob Nöggerath** (\* 10. Oktober 1788 in Bonn; † 13. September 1877 ebenda; auch: *Noeggerath*) war ein deutscher Mineraloge und Geologe.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Ehrungen
- 3 Werke
- 4 Literatur
- 5 Weblinks

## Leben

Nöggerath verbrachte seine Schulzeit an der École centrale in Köln. Er wurde zunächst Bergkommissar im französischen Dienst, wurde dann aber 1814 Königlich Preußischer Geheimer Bergrat. Nöggerath war ab 1818 Professor für Mineralogie und später für Geologie an der Universität Bonn. Ab 1824 schrieb er fast ein halbes Jahrhundert unter dem Namen „Jakob Nöggerath“ zahllose wissenschaftliche Artikel für die damals renommierte Kölnische Zeitung. Er pflegte da auch journalistisch sein Hobby: die Erforschung der Hexenprozesse des Mittelalters. 1826 war Nöggerath Rektor der Hochschule. Er verstarb am 13. September 1877 in Bonn und hinterließ 19 Kinder aus zwei Ehen. Sein Grab befindet sich auf dem Alten Friedhof in Bonn.

## Ehrungen

- 1843 wurde er zum Ehrenmitglied des Nassauischen Vereins für Naturkunde ernannt.
- 1904 wurde nach Nöggerath eine Straße in Bonn benannt.
- Auf dem Alten Friedhof in Bonn ist ein Sitzbild von Nöggerath (von Albert Küppers 1881) aufgestellt.
- Außerdem wurde auf der Südseite des Mondes der Krater Nöggerath nach ihm benannt, sowie die permo-karbonische Gondwana-Pflanze *Noeggerathiopsis*.

## Werke

- *Das Gebirge in Rheinland-Westphalen, nach mineralogischem und chemischem Bezuge*. 4 Bände, 1822–1826
- *Die Entstehung der Erde*. 1843
- *Der Laacher See und seine vulkanischen Umgebungen*. 1870



Johann Jacob Nöggerath (Stich von Christian Hohe, 1835; Stadtarchiv Bonn).



Nöggerath Sitzplastik, alter Friedhof Bonn

- *Zeugnis über den architektonisch-technischen Wert des vulkanischen Tuffsteines von Weibern*. Bonn 1874 (Digitalisat (<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-33752>))

## Literatur

- Lutz Koch: *Das Gebirge in Rheinland-Westphalen und die Entstehung der Erde. Werke von Johann Jakob Nöggerath im Stadtarchiv Schwelm*. In: *Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung, Neue Folge*, 54. Jg. (2005), S. 7-26, Abb. 1-12, Tab. 1 (online (<http://www.l-koch.de/noeggera.htm>))
- Werner Kroker: *Noeggerath, Johann Jacob*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 19, Duncker & Humblot, Berlin 1999, ISBN 3-428-00200-8, S. 310 f. (Digitalisat).

## Weblinks

 **Commons: Johann Jacob Nöggerath** ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Johann\\_Jacob\\_N%C3%B6ggerath?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Johann_Jacob_N%C3%B6ggerath?uselang=de)) – Sammlung von Bildern

 **Wikisource: Johann Jacob Nöggerath** – Quellen und Volltexte

Normdaten (Person): GND: 100228003 | LCCN: n87816565 | VIAF: 59428426 |

Von „[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Johann\\_Jacob\\_Nöggerath&oldid=136017150](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Johann_Jacob_Nöggerath&oldid=136017150)“

Kategorien: Mineraloge | Deutscher | Geologe (19. Jahrhundert)

| Hochschullehrer (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) | Geboren 1788 | Gestorben 1877

| Mann | Geheimer Bergrat

- 
- Diese Seite wurde zuletzt am 20. November 2014 um 15:33 Uhr geändert.
  - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.